

# Länderbericht Serbien: Aktuelle Entwicklungen am serbischen Markt

Corona-Update 2021

im Rahmen der  
**Exportoffensive des Landes Kärnten 2018-2023**  
Unterstützung von Export und Internationalisierung für  
Kärntner Unternehmen

Fokusbereiche: Informationstechnik • Bauwirtschaft •  
Landwirtschaft & Nahrungsmittel • Automotive

Bericht erstellt von: Svenja Diegelmann B.A., M.Sc., Alexandra Kögler, Bakk., MSc.  
Für den Inhalt verantwortlich: Univ.-Prof. Dr. Ralf Terlutter, Svenja Diegelmann B.A., M.Sc.

**Kontakte:** Univ.-Prof. Dr. Ralf Terlutter  
Institut für Unternehmensführung  
Abteilung für Marketing und Internationales Management  
E-Mail: [ralf.terlutter@aau.at](mailto:ralf.terlutter@aau.at)  
Tel.: +43 463 2700 4041

Svenja Diegelmann, B.A., M.Sc.  
Institut für Unternehmensführung  
Abteilung für Marketing und Internationales Management  
E-Mail: [svenja.diegelmann@aau.at](mailto:svenja.diegelmann@aau.at)  
Tel.: +43 463 2700 4044

Der vorliegende Bericht zur Projektarbeit der Universität Klagenfurt an der Exportoffensive des Landes Kärnten 2018 - 2023 wurde aufbauend auf den bereits erstellten Länderbericht für Serbien (<https://www.exportoffensive-ktn.at/wp-content/uploads/2020/09/L%C3%A4nder-und-Bran-chenanalyse-Serbien-2020.pdf>) angefertigt. Ziel dieses Berichts ist es, Entwicklungen und Veränderungen der Wirtschaftslage Serbiens aufgrund der Corona-Pandemie zu beleuchten sowie etwaige neue interessante Trends in Serbien als attraktiven Exportmarkt für Kärntner Exportunternehmen zu identifizieren.

Zunächst werden die zu Beginn der Corona-Pandemie getätigten Maßnahmen in Serbien näher beleuchtet. Im Anschluss daran wird das Land hinsichtlich der Wirtschaftslage und Perspektiven, aktuellen Wirtschaftsdaten, des Außenhandels sowie den Exportchancen und aktuellen Projekten analysiert. Schließlich werden jene Branchen, welche bereits im Länderbericht Serbien 2020 als Fokusbereiche definiert wurden, erneut näher betrachtet und Veränderungen und Entwicklungen dieser Branchen sowie Trends dargestellt. Insgesamt soll der gegenständliche Update-Bericht Exporteuren mit wenig Leseaufwand einen Einblick in das aktuelle Exportpotenzial des Landes unter Berücksichtigung der Entwicklungen und Veränderungen durch die Corona-Pandemie bieten.

**Die WKO informiert auf ihrer Webseite über aktuelle Entwicklungen und Hinweise zur Corona-Pandemie und die Auswirkungen für die Außenwirtschaft.**

**Informationen über die aktuelle Corona-Situation in Serbien, Einreise und Reisebestimmungen sowie derzeitige Schutzmaßnahmen sind unter folgendem Link abrufbar:**

**<https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/coronavirus-situation-in-serbien.html>**

*Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beide Geschlechter. Trotz Anwendung fach- und sachgerechter Sorgfalt erfolgen alle Angaben ohne Gewähr auf Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität.*

## EXECUTIVE SUMMARY

### SERBIEN - UPDATE



Serbien reagierte auf den Ausbruch der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 mit raschen Lockdowns und Hilfspaketen zur Unterstützung der Wirtschaft. Diese Maßnahmen trugen wesentlich dazu bei, dass Serbien im Vergleich zu anderen Ländern in der Region die Krise bisher relativ gut bewältigen konnte.



Investitionen und der private Konsum gelten in Serbien als ausschlaggebend für eine möglichst rasche Erholung der Wirtschaft nach der Corona-Pandemie. Die von der serbischen Regierung durchgeführten Maßnahmen konnten die Beschäftigungslage weitgehend stabilisieren und damit starken Einbrüche im privaten Konsum entgegenwirken.



Die Corona-Pandemie führte 2020 zu einer negativen Entwicklung des Außenhandels zwischen Österreich und Serbien. So mussten die Exporte einen Rückgang um 11,5 % auf EUR 686,6 Mio. und die Importe einen Rückgang um 17,2 % auf EUR 563,7 Mio. verzeichnen.



Das Investitionsprogramm „SERBIA 2025“ wird von der Regierung trotz Corona-Pandemie weiter fortgesetzt, was vor allem in der Bauwirtschaft für eine stabile Entwicklung sorgt. Dies leistet einen wesentlichen Beitrag zur Erholung der serbischen Wirtschaft.



Im Juni 2020 fanden in Serbien Parlamentswahlen statt, aus denen die Partei von Präsident Aleksandar Vučić klar als Sieger hervorging. Dadurch ist ein Festhalten Serbiens am derzeitigen EU-Kurs wahrscheinlich. Dennoch geraten derzeit diesbezügliche Bemühungen zur Erreichung der notwendigen Voraussetzungen für einen EU-Beitritt Serbiens ins Stocken. 2020 konnte kein neues Verhandlungskapitel eröffnet werden.



Der Landwirtschaftssektor ist für Serbien von großer Bedeutung. Rund 15 % aller Exporte aus Serbien sind diesem Sektor zuzuschreiben. Daher wird das Land auch als „Kornkammer des westlichen Balkans“ bezeichnet. Die Landwirtschaft ist auch mitverantwortlich dafür, dass Serbien die Corona-Pandemie vergleichsweise gut bewältigen konnte, da gerade dieser Sektor als relativ krisensicher gilt.



Die IT-Branche entwickelte sich in den letzten Jahren in Serbien mit einem jährlichen Wachstum von etwa 20 % zu einer boomenden Branche. Vor allem E-Commerce gewann – nicht zuletzt aufgrund der Corona-Pandemie – zunehmend an Bedeutung und konnte im Jahr 2020 einen Zuwachs von 31 % verzeichnen.

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>EXECUTIVE SUMMARY .....</b>	<b>III</b>
<b>Einleitung.....</b>	<b>5</b>
<b>Länderanalyse SERBIEN .....</b>	<b>7</b>
<b>1.1.    Wirtschaftslage.....</b>	<b>7</b>
<b>1.2.    Aussenhandel und Exportchancen .....</b>	<b>8</b>
<b>1.3.    Entwicklungen und Projekte .....</b>	<b>9</b>
<b>1.4.    Fokusbereiche.....</b>	<b>11</b>
1.4.1.    Fokusbereich IT-Sektor: Überblick & Zukunftstrends .....	11
1.4.2    Fokusbereich Bauwirtschaft: Überblick & Zukunftstrends .....	12
1.4.3    Fokusbereich Landwirtschaft und Nahrungsmittel: Überblick & Zukunftstrends ..	13
1.4.4    Fokusbereich Automotive: Überblick & Zukunftstrends.....	14
<b>1.5.    Wirtschaftsdaten kompakt .....</b>	<b>16</b>

## EINLEITUNG

Der Export stellt einen wesentlichen Motor der Kärntner Wirtschaft dar. Gerade deshalb ist es umso wichtiger nach neuen Märkten Ausschau zu halten. Die Universität Klagenfurt begleitet bereits seit 2014 wissenschaftlich die Exportoffensive des Landes Kärnten mit dem Ziel, zukünftige Exportpotenziale für Kärntner Unternehmen zu analysieren und damit eine Grundlage für die Skizzierung eines nachhaltigen Internationalisierungsplans für die Kärntner Wirtschaft zu schaffen.

Im Rahmen der Exportoffensive werden durch die Universität Klagenfurt u.a. regelmäßig vertiefende Sekundäranalysen sowie Branchenanalysen ausgewählter Länder durchgeführt und Erfahrungsberichte von Exportbetrieben und Unternehmensberatern eingeholt. Ferner wurde ein Exportleitfaden für Neuexporteure konzipiert. Regelmäßig finden auch gemeinsame Lehrveranstaltungen der Universität Klagenfurt mit der Wirtschaftskammer Kärnten und Kärntner Unternehmen statt.

Folgende Berichte und Informationen sind bislang erhältlich und stehen auf der Homepage der Wirtschaftskammer Kärnten sowie auf der Website zur Exportoffensive (<https://www.exportoffensive-ktn.at>) zum Download bereit:

- ➔ Eine Analyse ausgewählter Märkte mit Fokus auf die wichtigsten Kärntner Waren-Exportbranchen im Rahmen der Exportoffensive des Landes Kärnten 2020.  
Analysiertes Land: Russland  
URL: [https://www.exportoffensive-ktn.at/wp-content/uploads/2020/10/Exportoffensive\\_2020\\_L%C3%A4nder-und-Branchenanalyse\\_Russland\\_compressed.pdf](https://www.exportoffensive-ktn.at/wp-content/uploads/2020/10/Exportoffensive_2020_L%C3%A4nder-und-Branchenanalyse_Russland_compressed.pdf)
- ➔ Eine Analyse ausgewählter Märkte mit Fokus auf die wichtigsten Kärntner Waren-Exportbranchen im Rahmen der Exportoffensive des Landes Kärnten 2020.  
Analysiertes Land: Serbien  
URL: <https://www.exportoffensive-ktn.at/wp-content/uploads/2020/09/L%C3%A4nder-und-Branchenanalyse-Serbien-2020.pdf>
- ➔ Eine Analyse ausgewählter Märkte mit Fokus auf die wichtigsten Kärntner Waren-Exportbranchen im Rahmen der Exportoffensive des Landes Kärnten 2019.  
Analysierte Länder: Südafrika, Simbabwe und China  
URL: [https://www.wko.at/service/k/aussenwirtschaft/Exportoffensive-2019\\_Laender--und-Branchenanalyse-Afrika.pdf](https://www.wko.at/service/k/aussenwirtschaft/Exportoffensive-2019_Laender--und-Branchenanalyse-Afrika.pdf)  
URL: [https://www.exportoffensive-ktn.at/wp-content/uploads/2019/05/Exportoffensive-2019\\_L%C3%A4nder-und-Branchenanalyse-China.pdf](https://www.exportoffensive-ktn.at/wp-content/uploads/2019/05/Exportoffensive-2019_L%C3%A4nder-und-Branchenanalyse-China.pdf)
- ➔ Eine Analyse ausgewählter Märkte mit Fokus auf die wichtigsten Kärntner Waren-Exportbranchen im Rahmen der Exportoffensive des Landes Kärnten 2018.  
Analysierte Länder: Frankreich, Brasilien, Argentinien, Uruguay und Paraguay, Afrika  
URL: [https://www.wko.at/service/k/aussenwirtschaft/Exportoffensive-2018\\_Bericht-Laender--und-Branchenanalysen.pdf](https://www.wko.at/service/k/aussenwirtschaft/Exportoffensive-2018_Bericht-Laender--und-Branchenanalysen.pdf)
- ➔ Eine Analyse ausgewählter Märkte mit Fokus auf die wichtigsten Kärntner Waren-Exportbranchen im Rahmen der Exportoffensive des Landes Kärnten 2017.  
Analysierte Länder: Schweiz, Deutschland, Italien, Slowenien, Tschechische Republik, Polen, Kanada, USA, Mexiko  
URL: [https://www.wko.at/service/k/aussenwirtschaft/Exportoffensive-2017\\_Bericht-Laender--und-Branchenanalysen.pdf](https://www.wko.at/service/k/aussenwirtschaft/Exportoffensive-2017_Bericht-Laender--und-Branchenanalysen.pdf)
- ➔ Exportleitfaden für Neuexporteure  
URL: <https://www.wko.at/service/k/aussenwirtschaft/exportguide.html>

- ➔ Eine Analyse ausgewählter Märkte mit Fokus auf die wichtigsten Kärntner Waren-Exportbranchen im Rahmen der Exportoffensive des Landes Kärnten 2016.  
Analysierte Länder: Iran, Malaysia, Singapur, Vietnam, Neuseeland, Australien  
URL: [https://www.wko.at/service/k/aussenwirtschaft/Exportoffensive-2016-Bericht-Laender--und-Branchenanaly\\_2.pdf](https://www.wko.at/service/k/aussenwirtschaft/Exportoffensive-2016-Bericht-Laender--und-Branchenanaly_2.pdf)
- ➔ Ein Bericht über die Exportbarrieren Kärntner Exporteure im Rahmen der Exportoffensive des Landes Kärnten 2016.  
URL: [https://www.wko.at/service/k/aussenwirtschaft/Exportoffensive-2016-Bericht-Exportbarrieren\\_2.pdf](https://www.wko.at/service/k/aussenwirtschaft/Exportoffensive-2016-Bericht-Exportbarrieren_2.pdf)
- ➔ Eine Analyse ausgewählter Märkte mit Fokus auf die wichtigsten Kärntner Waren-Exportbranchen im Rahmen der Exportoffensive des Landes Kärnten 2015.  
Analysierte Länder: USA, Nigeria, Südafrika, Vereinigte Arabische Emirate, Indien, Mexiko, Indonesien  
URL: [https://www.wko.at/service/k/aussenwirtschaft/Exportoffensive-2015-Bericht-Laenderanalysen\\_2.pdf](https://www.wko.at/service/k/aussenwirtschaft/Exportoffensive-2015-Bericht-Laenderanalysen_2.pdf)
- ➔ Ein Bericht über die Exporterfahrungen Kärntner Exporteure im Rahmen der Exportoffensive des Landes Kärnten 2015.  
URL: [https://www.wko.at/service/k/aussenwirtschaft/Exportoffensive-2015-Bericht-Exportenerfahrungen\\_2.pdf](https://www.wko.at/service/k/aussenwirtschaft/Exportoffensive-2015-Bericht-Exportenerfahrungen_2.pdf)

## LÄNDERANALYSE SERBIEN

Serbien hat auf den Ausbruch der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 sehr rasch reagiert und strikte Lockdowns verhängt. Am 16. März 2020 wurde der nationale Notstand ausgerufen und mit 20. März 2020 folgte die Schließung aller Außengrenzen für Personen aus dem Ausland. Ausnahmen galten lediglich für den Warenverkehr sowie für Personen mit Sondergenehmigung. Zudem wurde ein temporäres Exportverbot für Seife, Desinfektionsmittel und Schutzausrüstung verhängt.

Um die Wirtschaft zu stärken, wurde am 31. März 2020 ein Konjunkturpaket im Umfang von EUR 5,1 Mrd. veröffentlicht, welches Maßnahmen hinsichtlich Steuern, Direkthilfen für Arbeitskräfte, Liquidität für den privaten Sektor sowie finanzielle Unterstützungen für alle volljährigen Personen in Form einer Direktüberweisung inkludierte. Im Februar 2021 folgte ein weiteres Paket zur Unterstützung der Wirtschaft. Insgesamt umfassten die Corona-Maßnahmen, welche in erster Linie der Unterstützung der Haushalte, der Sicherung von Arbeitsplätzen sowie der Erleichterung für Kreditnehmer dienen sollten, einen Betrag von EUR 5,8 Mrd. (12,5 % des BIP). Laut Berechnung des IWF konnten mit dieser staatlichen finanziellen Unterstützung etwa 150.000 Arbeitsplätze gerettet werden.

Zur Sicherung einer ausreichenden Impfstoffmenge schloss Serbiens Regierung mit China und Russland bilaterale Abkommen ab. Ende 2020 wurden alle Impfwilligen gebeten, sich für eine Impfung zu registrieren. Mit Mai 2021 waren bereits knapp 30 % der Bevölkerung vollständig gegen das Corona-Virus geimpft. War Serbien zu Beginn der Impfkampagne bei der Anzahl der Geimpften führend, so läuft die Kampagne derzeit nur schleppend. Aktuell sind 41,44 % der serbischen Bevölkerung vollständig gegen das Corona-Virus geimpft (Stand: 5.9.2021).

### 1.1. WIRTSCHAFTSLAGE

Die serbische Wirtschaft konnte den Umständen entsprechend gut ins Jahr 2021 starten. Prognosen zufolge könnte die Wirtschaft in diesem Jahr sogar das gute Niveau von 2019 übertreffen. Sowohl die Europäische Kommission, als auch das Wiener Institut für internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiw) und der Internationale Währungsfonds rechnen mit einem Zuwachs des Bruttoninlandsproduktes (BIP) von etwa 5 %. Des Weiteren gibt das Aufstreben der Wirtschaft in der EU einen neuen Antrieb, zumal Serbien etwa 65 % der Exporte in die EU liefert. Davon profitiert vor allem die Industrie, hier wird ein Zuwachs von 4 % prognostiziert.

Der Einfluss der Corona-Pandemie auf die serbische Wirtschaft zeigt sich in erster Linie durch eine geringere Nachfrage aus dem Ausland sowie durch einen Rückgang der ausländischen Direktinvestitionen. Zudem musste auch bei den Rücküberweisungen der Auslandsserben ein Rückgang verzeichnet werden. Dieser hatte im Vergleich zum Jahr 2019 ein Minus von 16 % zur Folge.

Serbiens seit Jahren rückläufige Arbeitslosenquote (2005: 20,9 %; 2019: 10,4 %) ist aufgrund der von der Regierung zu Beginn der Pandemie getroffenen Unterstützungsmaßnahmen der Wirtschaft auch während der Corona-Pandemie sehr stabil geblieben. Für 2021 wird erwartet, dass die Arbeitslosenquote sogar unter den Wert von 2019 sinken könnte. Andererseits führten jedoch u.a. genau diese von der serbischen Regierung geschnürten Hilfspakete zu einer Erhöhung der Staatsverschuldung von 52 % auf über 60 % des BIP. Für das kommende Jahr dürfte dieser Prozentsatz jedoch wieder abnehmen.

Zu einem der wichtigsten Haupttreiber der serbischen Wirtschaft zählt der private Konsum. Nach einem Einbruch im Jahr 2020 prognostizieren die Europäische Kommission und die Erste Bank Group Research für 2021 einen Anstieg von etwa 5 %. Als Gründe können einerseits die weitgehenden Öffnungen und eine zumindest zu Beginn der Impfkampagne steigende Impfquote, andererseits eine Steigerung des Lohnniveaus von real 7,7 % im Vergleich zum Vorjahr genannt werden. Zudem wird erwartet, dass die Arbeitslosenquote unter 10 % bleiben wird. Für den privaten Konsum sind ebenfalls die

Rücküberweisungen aus dem Ausland von großer Bedeutung. Diese erreichen in Serbien laut der Weltbank immerhin 7 % der Wirtschaftsleistung.

Auch Serbiens Möbelindustrie entwickelt sich sehr dynamisch und konnte sich mit einem Minus von nur 2,6 % im Jahr 2020 relativ gut über die Krise retten. Insgesamt konnte der Holz- und Papiersektor Produkte im Wert von EUR 1,2 Mrd. exportieren, wovon etwas weniger als die Hälfte (45 %) der Möbelindustrie zuzuschreiben sind. Zudem umfasst das Angebot aus Serbien u.a. Schnittholz, Spanplatten, Pressplatten, Sperrholz sowie Papier. Auch Bauelemente aus Massivholz werden häufig aus Serbien bezogen.

Generell kam Serbien im Gegensatz zu anderen Ländern bisher vergleichsweise gut durch die Corona-Pandemie. Dies ist vor allem auf die Tatsache zurückzuführen, dass der für Serbien wichtige Landwirtschaftssektor durch die Corona-Pandemie nicht so stark betroffen war und generell als krisensicher gilt. Die Einbrüche im Tourismus hingegen spielten in Serbien aufgrund der geringeren wirtschaftlichen Bedeutung für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung keine wesentliche Rolle.

## 1.2. AUSSENHANDEL UND EXPORTCHANCEN

Serbien verzeichnete im Jahr 2020 Warenimporte im Wert von USD 26,2 Mrd. (2019: USD 26,7 Mrd.) und Warenexporte im Wert von USD 19,4 Mrd. (2019: USD 19,6 Mrd.). Im *World GDB Ranking* der Weltbank erreichte Serbien im Jahr 2020 den 84. Rang und konnte sich damit im Vergleich zu den Vorjahren weiter verbessern.

Die Corona-Pandemie hatte negative Auswirkungen auf den Außenhandel zwischen Österreich und Serbien zur Folge. Während die Exporte von Österreich nach Serbien im Jahr 2020 um 11,5 % auf EUR 686,6 Mio. sanken, mussten auch die Importe aus Serbien einen Rückgang um 17,2 % auf EUR 563,7 Mio. verzeichnen.

Die umsatzstärksten österreichischen Export-Warengruppen sind vor allem Maschinen und elektrische Anlagen, pharmazeutische Erzeugnisse, Glas und Glaswaren, Kunststoffe, Papier und verschiedene Fahrzeuge. Österreichs Importe aus Serbien beinhalten in erster Linie gefrorene Früchte, Waschmittel, elektrotechnische Waren, Eisen und Stahl, Glas und Glaswaren sowie Beleuchtungskörper.

Zwischen Jänner und September 2020 exportierte Österreich Dienstleistungen im Wert von EUR 134 Mio. nach Serbien, die diesbezüglichen Importe aus Serbien beliefen sich in diesem Zeitraum auf EUR 161 Mio. Dies bedeutet einen Rückgang bei den Dienstleistungsexporten um 23,4 % und bei den Dienstleistungsimporten um 28,4 %.

Nach den Niederlanden befindet sich Österreich auf Platz 2 der ausländischen Investoren in Serbien. Etwa 400 heimische Unternehmen bieten Arbeitsplätze für rund 20.000 Personen. Der Fokus liegt vor allem in den Bereichen Banken, Versicherungen, Mobilfunk, Tankstellen und Logistik. Im Gegensatz dazu ist Österreich im gewerblich-industriellen Bereich weniger stark vertreten. Dieser Bereich ist vor allem für deutsche Investoren von großer Bedeutung.

In den letzten Jahren konnte in Serbien eine Zunahme von ausländischen Produktionsstätten beobachtet werden, die in weiterer Folge zu einer verstärkten Nachfrage nach österreichischen Maschinen und industriellen Ausrüstungen führten. Diesbezügliche Geschäftsanbahnungen erfolgen jedoch meist über die ausländischen Zentralen der jeweiligen Konzerne. Diese ausländischen Produktionsstätten sind neben der großen Bedeutung von landwirtschaftlichen Produkten für den serbischen Export auch dafür verantwortlich, dass Serbiens Außenhandel die Krise bisher relativ gut überstehen konnte. Zwar kam es zu Beginn der Corona-Pandemie aufgrund von unterbrochenen Lieferketten zu größeren Einbrüchen im Außenhandel, diese Situation konnte sich jedoch in der zweiten Jahreshälfte 2020 zunehmend verbessern. Insgesamt führte dies auf das gesamte Jahr 2020 gesehen daher zu einem Rückgang

der Exporte um 2,8 %, was in Anbetracht der Corona-Pandemie für eine relativ gute Exportleistung spricht. Bei den Importen konnte hingegen ein stärkerer Rückgang verzeichnet werden (-3,8 %).

Für österreichische Unternehmen bieten sich vor allem im Bereich der Industrie und des Ausbaus der Infrastruktur gute Geschäftsmöglichkeiten. Vor allem vor dem Hintergrund, dass für die Annäherung Serbiens an die EU ein großer Modernisierungsbedarf besteht, eröffnen sich für österreichische Anbieter von diesbezüglichen Technologien auch unabhängig von der derzeitigen Corona-Pandemie gute Chancen. Zudem ist österreichisches Know-How in diesen Bereichen sehr gefragt. Weitere Möglichkeiten bieten Projekte in den Bereichen Wasser und Abwasser sowie Umwelt. Diese werden vor allem durch internationale Institutionen finanziert.

### 1.3. ENTWICKLUNGEN UND PROJEKTE

Im Juni 2020 fanden in Serbien Parlamentswahlen statt, bei welchen die Partei von Präsident Aleksandar Vučić als klarer Sieger hervorging und somit ein weiteres Festhalten am EU-Kurs absehbar ist. Dennoch scheint der für 2025 angedachte EU-Beitritt als eher unwahrscheinlich. Für einen Beitritt zur EU muss Serbien eine Vielzahl von Kriterien erfüllen. Diese Vorhaben verzögerten sich jedoch weiter aufgrund der Corona-Pandemie. Von 36 Verhandlungskapiteln wurden bislang 18 eröffnet, wobei 2020 kein weiteres dazukam. Zudem stellt die Normalisierung der Beziehungen mit dem Kosovo eine wesentliche Voraussetzung für Serbiens EU-Beitritt dar.

Aufgrund der Corona-Pandemie agierte Serbien im Jahr 2020 auch hinsichtlich Investitionen eher vorsichtig. Bis zum Beginn der Pandemie konnte eine stetige Steigerung der Investitionen beobachtet werden. Nach einem Rekordhoch im Jahr 2019 von EUR 4 Mrd. musste 2020 laut der serbischen Zentralbank ein diesbezüglicher Rückgang auf EUR 3 Mrd. verzeichnet werden. Dennoch kann davon ausgegangen werden, dass diese wieder steigen. Dabei spielt vor allem eine aktuelle Diskussion über eine Vereinfachung globaler Lieferketten, sowie das weiterhin große Interesse ausländischer Investoren eine große Rolle.

Zudem verfolgt der Staat auch weiterhin seine Investitionen im Zuge des Infrastrukturprogrammes „SERBIA 2025“. Dieser staatliche Investitionsplan wurde Ende 2019 von Serbiens Präsident Aleksandar Vučić und Ministerpräsidentin Ana Brnabić präsentiert. Demnach sollen Investitionen bis zu EUR 14 Mrd. zum Großteil in Infrastrukturprojekte fließen. Betroffen davon sind vor allem Projekte in den Bereichen Straßenbau, Schienenverkehr, erneuerbare Energien sowie Investitionen in regionale Flughäfen und in Wasserstraßen. Finanziert werden diese Projekte vor allem durch ausländische Kredite aus China, Europa, Russland, der Türkei und Aserbaidschan.

Weiters kommt dem sogenannten „Green Deal“ der EU (auch als „Grüner Deal“ bezeichnet) eine große Bedeutung zu und eröffnet auch für Serbien neue Möglichkeiten. Der „Green Deal“ stellt eine neue Wachstumsstrategie der Europäischen Kommission dar, die es sich zum Ziel gesetzt hat, bis 2050 Klimaneutralität in der EU zu erreichen. Um dieses Ziel zu verwirklichen, bedarf es eines gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandels in Europa, der vor allem durch Kosteneffizienz, Gerechtigkeit und soziale Ausgewogenheit gekennzeichnet sein soll. Die EU soll sich damit zu einer klimaneutralen, fairen und wohlhabenden Gesellschaft entwickeln, deren Wirtschaft durch Ressourceneffizienz und Wettbewerbsfähigkeit gekennzeichnet ist. Zudem soll der „Green Deal“ dazu beitragen, wieder aus der Corona-Krise zu finden. In Serbien ist beispielsweise der Bedarf an Lösungen zur Bekämpfung von Umweltproblemen sehr hoch. So benötigt das Land Anlagen zur Abwasserbehandlung, da diese derzeit zum Teil noch ungefiltert in Flüsse abgeleitet werden. Der „Green Deal“ für den Westbalkan soll hier langfristig mit Investitionen unterstützen.

Serbiens Gesundheitssystem hat einen hohen Modernisierungsbedarf. Bereits vor der Corona-Pandemie wurden diesbezügliche Maßnahmen gesetzt, deren Notwendigkeit hat durch die aktuelle Situation noch weiter an Bedeutung gewonnen. Diese Vorhaben werden vor allem von internationalen

Geldgebern unterstützt. Von der Europäischen Investitionsbank (EIB) erhielt Serbien bereits ein Darlehen in der Höhe von EUR 200 Mio., um Krankenhäuser in Belgrad, Niš, Novi Sad und Kragujevac zu modernisieren. Zudem sollen EUR 50 Mio. in die Modernisierung von Regionalkrankenhäusern fließen, weitere Darlehen der EIB sind bereits in Planung. Des Weiteren gewinnen moderne private medizinische Einrichtungen zunehmend an Bedeutung.

Aufgrund der Corona-Pandemie konnte auch Serbiens Pharmaindustrie ein Wachstum verzeichnen. Der größte Pharmaexporteur Serbiens, das STADA-Tochterunternehmen Hemofarm, konnte im ersten Halbjahr 2020 einen Zuwachs von 16 % erzielen. Insgesamt erreichten die Exporte in diesem Zeitraum verglichen mit demselben Vorjahreszeitraum ein Plus von etwas über 23 %.

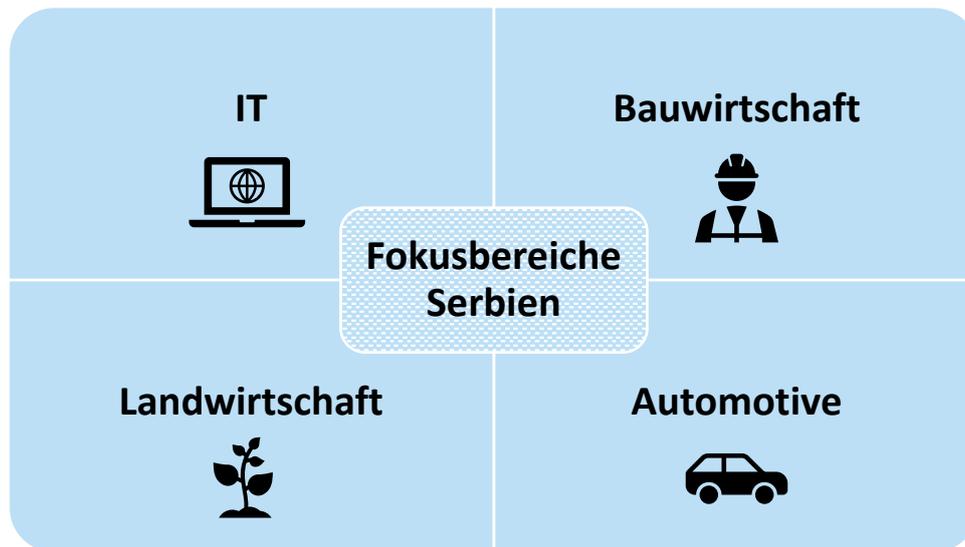
Auch die serbische Abfall- und Abwasserwirtschaft muss dringend modernisiert werden. Von den derzeit wenigen vorhandenen Kläranlagen ist der Großteil veraltet. Der Bedarf von etwa 350 neuen Anlagen soll mithilfe von Investitionen der Regierung von über EUR 5 Mrd. künftig gedeckt werden. Zudem soll auch in die Abfallwirtschaft etwa EUR 4 Mio. investiert werden, um ein geregeltes Abfallmanagement zu gewährleisten. Für 2022 ist die Inbetriebnahme von Belgrads neuer Deponie Vinča geplant.

### **Aktuelle Großprojekte**

- Bau der Belgrader Metro. Investitionssumme: EUR 6.000 Mio. Projektstand: Machbarkeitsstudie in Ausarbeitung von Egis France; PowerChina hat vorbereitende Bauarbeiten bei Makis Polje begonnen.
- Bau der Autobahn Šumadija-Korridor. Investitionssumme: EUR 2.000 Mio. Projektstand: Raumplanung und Projektplan mit technischer Dokumentation in Ausarbeitung.
- Ausbau des Jadarit-Bergwerks in Loznica mit Umweltschutzmaßnahmen. Investitionssumme: EUR 1.500 Mio. Projektstand: Machbarkeitsstudie für die Erweiterung der Ausgrabungen abgeschlossen.
- Bau der Autobahn Fruškogorski-Korridor: Novi Sad-Šabac-Grenze zu Bosnien und Herzegowina. Investitionssumme: EUR 600 Mio. Projektstand: Absichtserklärung für Bau mit CRBC unterzeichnet; Finanzierungsverhandlungen laufen.
- Abfallmanagement der Stadt Belgrad. Investitionssumme: EUR 450 Mio. Projektstand: Aktionsplan für Umsetzung der lokalen Projekte im Genehmigungsverfahren; Finanzierung u.a. EBWE, EIB, auch PPP vorgesehen.
- Modernisierung der Korridor X Eisenbahnteilstrecke Niš-Dimitrovgrad-Grenze zu Bulgarien. Investitionssumme: EUR 260 Mio. Projektstand: Projektierung: COWI-Group und CIP; Finanzierung u.a. EIB-Darlehen
- Ausbau des Stromübertragungsnetzes Trans-Balkan-Korridor (Abschnitt 4: Bajina Bašta-Pljevlja-Višegrad). Investitionssumme: EUR 160 Mio. Projektstand: Zwischenstaatliche Erklärungen unterzeichnet, Finanzierung: Eigenmittel, KfW und WBIF
- Ausbau des Donau-Hafens Bogojevo (Teil des Transeuropean Transport Network). Investitionssumme: EUR 68 Mio. Projektstand: Finanzierung: staatliche Eigenmittel, EIB und PPP/Konzession; Ausarbeitung der technischen Dokumentation steht an; Ausschreibungen im Gange.

## 1.4. FOKUSBEREICHE

Bereits im Länderbericht Serbien 2020 wurden im Zuge der Recherche vier Fokusbereiche definiert und Trends in diesen Sektoren ausgearbeitet. Unter Berücksichtigung der Corona-Pandemie wurden nun diese Fokusbereiche erneut näher betrachtet und aktuelle Trends, welche sich während der Krise entwickelt haben, identifiziert.



### 1.4.1. FOKUSBEREICH IT-SEKTOR: ÜBERBLICK & ZUKUNFTSTRENDS

#### ÜBERBLICK

Der IT-Sektor spielt in Serbien eine sehr große Rolle. Die Exportleistungen in diesem Bereich konnten bereits jene des ebenfalls sehr starken Landwirtschaftssektors überholen. Mit einem Wachstum der IT-Branche von über 20 % setzt sich die gute Entwicklung der letzten Jahre weiter fort. Eine wichtige Rolle spielt der IT-Outsourcing-Sektor. Ausländische Unternehmen profitieren vor allem von geringeren Lohnkosten und gut ausgebildeten Fachkräften. Diese Vorteile nutzen bereits namhafte Unternehmen wie Microsoft und Huawei, welche sich in Serbien angesiedelt haben. Zudem lässt sich ein Zuwachs von lokalen Start-Ups im IT-Sektor beobachten. Die Regierung ist weiterhin bestrebt, in Bildung, Forschung und Entwicklung zu investieren.

Laut einer Studie der Deutsch-Serbischen Wirtschaftskammer und Strategy MAP beschäftigt der IT-Sektor mittlerweile über 40.000 Arbeitskräfte, der Großteil davon ist vor allem in der Softwareentwicklung tätig. Im Jahr 2019 konnte Serbien IT-Dienstleistungsexporte in der Höhe von EUR 1,4 Mrd. verzeichnen.

Im August 2021 kündigte das Unternehmen Ericsson die Eröffnung eines neuen Zentrums zur Realisierung von digitalen Diensten in Belgrad an. Dieses soll in erster Linie die Entwicklung der 5G-Technologie in Serbien fördern. Der Fokus soll hier vor allem auf der Entwicklung von modernsten Technologien für 5G-Netze, u.a. im Bereich Cloud-Technologien, Netzwerkautomatisierung und künstliche Intelligenz liegen. Man erhofft sich dadurch eine Beschleunigung der Einführung der 5G-Technologie in Serbien. Diese soll in weiterer Folge eine Zunahme der Anzahl langfristiger Investitionen mit sich bringen und Serbiens digitale Wirtschaft antreiben.

## ZUKUNFTSTRENDS

### E-Commerce

In Serbien gewinnt der E-Commerce-Sektor spürbar an Bedeutung. Im Jahr 2020 konnte der serbische E-Commerce-Markt einen Zuwachs von 31 % erreichen. Die Tendenz ist weiter steigend, auch künftig ist von einer jährlichen Wachstumsrate von durchschnittlich 10 % auszugehen. Etwa 48 % der serbischen Bevölkerung kauft online ein. Schätzungen zufolge soll die Zahl der E-Commerce-Nutzer in Serbien bis 2024 um 23 % auf 4 Millionen Nutzer steigen. Bei den gekauften Produkten handelt es sich vor allem um Kleidung, Schuhe und Lebensmittel. Auch bei Unterhaltungselektronik wird zunehmend online recherchiert und gekauft. Das Käuferverhalten der Menschen in Serbien hat sich generell an diesen Trend angepasst. Etwa 65 % der serbischen Bevölkerung recherchiert bei größeren Anschaffungen zuvor online, nutzt also auch vor den Käufen verstärkt das Internet zur Informationsgewinnung.

Mit einem Umsatz von USD 34 Mio. im Jahr 2020 ist *gigatron.rs* auf Platz 1 der E-Commerce-Stores in Serbien, gefolgt von *apotekasrbotrade.rs* mit USD 16 Mio. und *zara.com* mit USD 14 Mio. Die Coronapandemie fungierte sicherlich als Beschleuniger des E-Commerce-Wachstums. Laut einem Bericht der serbischen Handelskammer konnten sich Online-Käufe in Serbien von März bis Juli 2020 im Vergleich zum selben Zeitraum des Vorjahres verdoppeln. Zudem ist der zuvor spürbar gewesene Widerstand der serbischen Bevölkerung hinsichtlich Online-Zahlungen nun wesentlich geringer.

### 1.4.2. FOKUSBEREICH BAUWIRTSCHAFT: ÜBERBLICK & ZUKUNFTSTRENDS

#### ÜBERBLICK

Serbiens Baubranche zählt zu jenen Wirtschaftszweigen mit der höchsten Wachstumsrate. Im Jahr 2019 konnte der mit einem Anteil von etwa 23 % am BIP für Serbien äußerst wichtige Sektor ein Wachstum von über 33 % erreichen. Sogar im Jahr 2020 lag die Ausbringung der Baubranche im ersten Halbjahr nominal 10 % über dem Niveau vom Vorjahr. Eine bedeutende Rolle spielt hier das Infrastrukturprogramm „SERBIA 2025“, mit dem die serbische Regierung als wichtiger Investor fungiert. Von den dafür vorgesehenen Investitionen von insgesamt EUR 14 Mrd. soll über die Hälfte in den Ausbau von Straßen und Schienenwege fließen.

Der Modernisierungs- und Ausbaubedarf der Verkehrsinfrastruktur ist in Serbien generell sehr hoch. Viele dieser Projekte, wie beispielsweise die Fertigstellung der Paneuropäischen Verkehrskorridore, werden mittels chinesischer und russischer Kredite finanziert. Für einen erfolgreichen Markteinstieg sind hier vor allem gute lokale Kooperationen essentiell.

Der Bau von neuen Gebäuden in Serbien erfolgt vor allem in Belgrad. Der in den letzten Jahren beobachtbare Trend des Zuzuges der serbischen Bevölkerung aus kleinen Städten oder ländlichen Bereichen nach Belgrad zeigt, dass der Großteil der Tätigkeiten des Bausektors auch künftig dort stattfinden wird. Von besonderer Bedeutung ist in Belgrad derzeit das Projekt „Belgrade Waterfront“. Dabei handelt es sich um ein Stadterneuerungsprojekt der serbischen Regierung im Umfang von USD 3,5 Mrd. Insgesamt soll dieser Komplex 6.000 Apartments, sieben Hotels, 2.000 Büros, das größte Einkaufszentrum im südeuropäischen Raum sowie öffentliche Gebäude umfassen.

## ZUKUNFTSTRENDS

### Effizientes Bauen:

Die größten Energieverbraucher in Serbien sind Gebäude. 2019 belief sich der diesbezügliche Anteil am Endenergieverbrauch auf 46 %. Fast zwei Drittel der verbrauchten Energie in Serbiens Gebäuden entfällt auf die Heizung und Kühlung der Räumlichkeiten. Vor allem in Wohnhäusern ist der

Endenergieverbrauch sehr hoch. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass bei einer Vielzahl der Wohnhäuser eine Wärmedämmung fehlt. Dadurch muss für die Beheizung im Winter und die Kühlung im Sommer viel zusätzliche Energie aufgewendet werden. Hinzu kommt noch der Verbrauch für Beleuchtung und Warmwasser. Insgesamt beträgt der durchschnittliche Energieverbrauch in Serbien etwa 150 kWh/m<sup>2</sup>, der Durchschnittsverbrauch in der EU beläuft sich im Vergleich dazu nur auf die Hälfte.

Daher gewinnt energieeffizientes Bauen in Serbien zunehmend an Bedeutung. Grundlage dafür bietet u.a. ein Regelwerk über die Energieeffizienz von Gebäuden, mit dem für Neubauten ein Maximalwert des Energieverbrauches von 65 kWh/m<sup>2</sup> festgelegt wurde. Zudem soll bei Gebäudesanierungen eine Erhöhung der Energieklasse um mindestens eine Stufe für Einsparungen sorgen. Generell wurden in den letzten Jahren verschiedene diesbezügliche Gesetze und Regelwerke verabschiedet.

Es ist davon auszugehen, dass insbesondere die Sanierung von Altbauten künftig gute Geschäftschancen für ausländische Unternehmen bietet. Besonders profitieren Unternehmen in den Bereichen Bautechnik (Wärmedämmung, Fenster und Türen, Fassaden, Passivhäuser), Gebäudetechnik (Wärmeverteilung), Heiztechnik (moderne Brennwerttechnologien) sowie Klimatechnik von diesem positiven Trend in Serbien.

### 1.4.3. FOKUSBEREICH LANDWIRTSCHAFT UND NAHRUNGSMITTEL: ÜBERBLICK & ZUKUNFTS TRENDS

#### ÜBERBLICK

Die Landwirtschaft spielt in Serbien eine große wirtschaftliche Rolle. Das Land verfügt über 3,5 Mio. Hektar landwirtschaftlich nutzbare Ackerfläche und profitiert zudem von einem für die Landwirtschaft hervorragenden Klima. Aufgrund der großen Bedeutung der Landwirtschaft wird Serbien auch als „Kornkammer des westlichen Balkans“ bezeichnet.

Etwa 15 % der Gesamtexporte Serbiens entfallen auf den Landwirtschaftssektor. 2020 konnten in diesem Bereich aufgrund eines guten Erntejahres etwa EUR 3 Mrd. erzielt werden, zudem erreichte auch die Erntemenge mit 21 Mio. Tonnen einen neuen Höchstwert. Dies leistete wiederum einen wesentlichen Beitrag dazu, dass Serbien verhältnismäßig gut durch das Jahr 2020 kommen konnte. Laut einem Bericht der Weltbank wird vor allem in der Region Vojvodina nahezu die Hälfte des landwirtschaftlichen BIP Serbiens generiert, allein in dieser Region werden über 1,8 Mio. Hektar fruchtbares Ackerland genutzt. Die Viehhaltung in Serbien dient vor allem dem Eigenbedarf, die Viehbestände zeigten in den letzten Jahren einen eher rückläufigen Trend.

Besonders gefrorene Früchte zählen in Serbien zu den bedeutendsten Exportprodukten. Etwa 60 % der in die EU importierten gefrorenen Himbeeren werden aus Serbien geliefert. Nach Angaben der Welternährungsorganisation UN FAO belegt Serbien beim Anbau von Himbeeren, Pflaumen und Zwetschgen weltweit den dritten Platz und zählt somit in diesem Bereich zur Weltspitze. Aufgrund der allgemein starken Nachfrage nach Soja nutzt auch Serbien große Flächen für den Anbau und entwickelte sich damit zu einem der größten Sojaproduzenten in Europa.

Zudem gilt Serbien als attraktiver Markt im Bereich Sourcing von Rohwaren. Über das sogenannte Contract Farming ist es möglich, Obst und Gemüse direkt von lokalen Anbauern zu beziehen. Die Rohwaren können dann entweder direkt in Serbien oder im Ausland weiterverarbeitet werden.

Hinsichtlich des landwirtschaftlichen Fuhrparks besteht in Serbien dringender Modernisierungsbedarf. So sind beispielsweise über 80 % der Traktoren in Serbien bereits älter als 20 Jahre. Hier können sich österreichische Unternehmen vor allem mit dem Export von modernen landwirtschaftlichen Maschinen und Ausrüstungen sowie ihrem guten Know-how einbringen, um diesen Entwicklungsrückstand aufzuholen.

Für die technologische Weiterentwicklung des Landwirtschaftssektors und um eine höhere Effizienz im Landwirtschaftsmanagement zu erreichen, sollen sowohl nationale als auch internationale Fördermittel eingesetzt werden. Mit den nationalen Mitteln sollen vor allem die Automatisierung im Bereich der Nahrungsmittelverarbeitung sowie innovative Projekte gefördert werden. Zudem werden über die sogenannten IPA-Fonds (Instrument for Pre-Accession Assistance) u.a. Mittel für die Anlagenbeschaffung bereitgestellt. International unterstützen vor allem die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE) sowie die Weltbank mit langfristigen Krediten die serbische Landwirtschaft.

## ZUKUNFTSTRENDS

### Ökologische Landwirtschaft:

Die ökologische/biologische Landwirtschaft gewinnt in Serbien zunehmend an Bedeutung. Zwar greift ein Drittel der serbischen Bevölkerung aufgrund der geringeren Kaufkraft eher auf billigere Handelsmarkenprodukte zurück, vor allem in Belgrad und anderen größeren serbischen Städten nimmt jedoch die Anzahl jener Bevölkerung zu, welche sich aufgrund ihres höheren Einkommens qualitativ hochwertigere Lebensmittel leisten kann. Die hervorragenden Anbaubedingungen in Serbien bieten zudem die besten Voraussetzungen für diesen Zweig. Weiters sind seit 2009 der Import, die Produktion sowie der gewerbsmäßige Anbau von gentechnisch verändertem Getreide per Gesetz verboten.

Im Jahr 2019 konnten die Exporte bereits etwa EUR 30 Mio. erreichen. Zudem bietet die serbische Regierung finanzielle Unterstützung mit flächenabhängigen Fördermitteln. Der Verband „Serbia Organica“ fördert die Bioproduktion in Serbien, ebenso setzen Supermärkte vermehrt auch auf eine ökologische Linie, die Bio-Produkte aus der Region vertreibt. Mit „Organic Idea“ sind in Serbien sogar eigene Bio-Filialen zu finden, diese werden von der kroatischen Kette „Idea“ betrieben.

### Einsatz neuer Technologien in der Landwirtschaft:

Der Landwirtschaftssektor Serbiens hat einen großen Aufholbedarf bei modernen Technologien und Maschinen. Da das Land nur über eine überschaubare Anzahl an Herstellern von Traktoren und landwirtschaftlichen Maschinen verfügt, bezieht Serbien diese vor allem aus dem Ausland. Besonders Traktoren werden bereits u.a. auch aus Österreich importiert. Ebenso gewinnt „Smart Farming“ in Serbien zunehmend an Bedeutung. Dies ist vor allem auf Bestrebungen der serbischen Regierung zurückzuführen, welche die Digitalisierung generell als strategisches Ziel ansieht. Im Jahr 2017 wurde die sogenannte „AgroSense“-Plattform entwickelt. Dabei handelt es sich um eine digitale Plattform, die Landwirten eine Überwachung des Pflanzenwachstums ermöglichen und eine bessere Planung ihrer Aktivitäten fördern soll. Generell soll diese Plattform die Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit in diesem Bereich steigern. Das BioSense Institut in Novi Sad setzt u.a. ein Horizon 2020-Förderprojekt der EU um, welches die Bereiche Landwirtschaft und IT zusammenführt.

## 1.4.4. FOKUSBEREICH AUTOMOTIVE: ÜBERBLICK & ZUKUNFTSTRENDS

### ÜBERBLICK

Serbien hat sich innerhalb des letzten Jahrzehntes zu einem wichtigen Standort für Automobil- und Kfz-Teileproduzenten aus dem Ausland entwickelt. Neben der geografisch äußerst günstigen Lage mit kurzen Lieferwegen bietet das Land mit wettbewerbsfähigen Lohnkosten und sehr gut ausgebildeten Fachkräften ideale Voraussetzungen. Zudem setzt die serbische Regierung mit finanziellen Anreizen und guten Rahmenbedingungen weitere Akzente und gewinnt somit zunehmend das Interesse von Investoren.

Im Jahr 2008 übernahm FIAT das Automobilwerk in Kragujevac und fertigt dort das Modell 500L. Zu Beginn wurde insgesamt EUR 1 Mrd. in den Standort investiert. 2014 konnte mit einer Produktion von 120.000 Fahrzeugen ein Höchststand erreicht werden, mittlerweile ist jedoch ein massiver Einbruch erkennbar. Im Jahr 2020 wurden in dem Werk nur 30.000 Automobile produziert. Den Hauptschwerpunkt der Automobilindustrie bieten heute daher nicht mehr Fahrzeughersteller, sondern Zulieferbetriebe. Viele ausländische Betriebe haben sich in Serbien angesiedelt, um ihre Lieferbeziehungen direkt vom Land aus zu steuern. Laut der serbischen Entwicklungsagentur Razvojna Agencija Srbije (RAS) sind nahezu 20 % aller Ansiedlungsprojekte diesem Bereich zuzuordnen. Der Fokus liegt neben sehr arbeitsintensiven Produktionsschritten auch im Bereich der Technologie. So betreiben beispielsweise Automobilzulieferer wie Continental oder Bosch eigene Forschungs- und Entwicklungszentren in Serbien und bieten damit attraktive Arbeitsplätze für hochqualifiziertes Fachpersonal.

Auch China nimmt in Serbiens Automobilindustrie eine bedeutende Rolle ein. Vor allem im Autozulieferbereich wurden von China zuletzt einige Greenfield-Investitionen getätigt. Generell lässt sich ein Zuwachs an Investitionen in diesem Bereich beobachten. Vor allem Unternehmen in der Reifenherstellung können hier besonders hervorgehoben werden. Internationale Marken wie Michelin, Cooper, Mitas und Linglong produzieren bereits in Serbien und sind für etwa die Hälfte aller Kunststoff- und Gummiexporte verantwortlich. Wiederum nahezu die Hälfte dieser Exporte gehen nach Deutschland, Frankreich, Spanien, das Vereinigte Königreich sowie Italien. Die notwendigen Rohstoffe werden zum Großteil importiert, da das heimische Angebot hier nicht ausreicht.

## ZUKUNFTSTRENDS

### Technologietrends

Der Bereich der Automobilindustrie wird künftig zunehmend von neuen Technologietrends beeinflusst. Im Jahr 2018 eröffnete das deutsche Unternehmen Continental in Novi Sad ein Forschungs- und Entwicklungszentrum. Mittlerweile arbeiten 500 hochqualifizierte Fachkräfte an innovativen Produkten und Lösungen für die Automobilindustrie der Zukunft, u.a. werden elektronische Produkte für weltweit führende Automobilhersteller wie Mercedes, BMW, MAN oder Volvo entwickelt. Hier liegen die Schwerpunkte vor allem auf den globalen Trends wie Digitalisierung, autonomes und sicheres Fahren sowie Elektromobilität.

### Elektromobilität

Der weltweite Trend der Elektromobilität spielt auch in Serbien eine immer wichtigere Rolle. Das japanische Unternehmen Nidec Corporation plant mit Sommer 2022 an einem neuen Standort in Novi Sad die Eröffnung eines neuen Entwicklungs- und Produktionsstandortes. Geplant ist u.a. die Fertigung von E-Motoren, Traktionsmotoren und Inverter für einen Hybridantrieb. Das Unternehmen befindet sich bereits in erfolgreichen Geschäftsbeziehungen mit chinesischen Automobilherstellern. 2019 errichtete die ZF Friedrichshafen AG, einer der weltweit größten Automobilzulieferer, ein Test Center in Pančevo. Hier werden unterschiedlichste Testreihen im Bereich der Elektromobilität durchgeführt.

Der größte Teil der in Serbien ansässigen Elektrounternehmen ist mittlerweile eng mit dem Bereich Automobilelektronik verbunden. Dieser Sektor ist daher auch für ausländische Investoren von großem Interesse. Die Branche wird vor allem von ausländischen Unternehmen dominiert, neben deutschen Großunternehmen wie Bosch, Continental und ZF Friedrichshafen ist mit Johnson Electric auch ein führendes Unternehmen im Bereich Elektromotoren in Serbien vertreten. Hier werden nicht nur modernste Elektronik- und Mechatronik-Automobilsysteme hergestellt, auch moderne Zentren für Forschung und Entwicklung werden in Serbien von bestens ausgebildeten serbischen Ingenieuren besetzt.

## 1.5. WIRTSCHAFTSDATEN KOMPAKT

<b>Wirtschaftswachstum<sup>1</sup></b>	-1,1% (2020)* 4,0% (Progn. 2021)
<b>BIP nom. pro Kopf (in USD)<sup>1</sup></b>	19.705 (2020) 20.884 (Progn. 2021)
<b>BIP nom. (in Mrd. USD)<sup>1</sup></b>	52.362 (2020) 59.427 (Progn. 2021)
<b>Inflation<sup>1</sup></b>	1,9% (2020) 2,1% (Progn. 2021)
<b>Arbeitslosigkeit<sup>1</sup></b>	9,8% (2020) 12,4% (Progn. 2021)
<b>OECD Country Risk Classification</b>	4

<b>Außenhandel in Mrd. USD<sup>1</sup></b>	<b>2020</b>
<b>Wareneinfuhr</b>	26,2
<b>Warenausfuhr</b>	19,4
<b>Handelsbilanzsaldo</b>	-6,8
<b>Österreichische Warenexporte nach Serbien 2020 (in Mio. EUR)<sup>1</sup></b>	686,7
<b>Österreichische Warenimporte aus Serbien 2020 (in Mio. EUR)<sup>1</sup></b>	563,7
<b>Kärntner Warenexporte nach Serbien 2020 (in Mio. EUR)<sup>2</sup></b>	27
<b>Kärntner Warenimporte aus Serbien 2020 (in Mio. EUR)<sup>2</sup></b>	18

### **Wichtigste österreichische Exporte nach Serbien (2020)<sup>3</sup>**

(1) Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte; (2) Medizinische und pharmaz. Erzeugnisse; (3) Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke; (4) verschiedene bearbeitete Waren, a.n.g.; (5) Straßenfahrzeuge

### **Wichtigste österreichische Importe aus Serbien (2020)<sup>3</sup>**

(1) Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte; (2) Gemüse und Früchte; (3) Vorgef. Gebäude; sanitäre Anlagen, Heizungs- und Beleuchtungseinr.; (4) Eisen und Stahl; (5) Waren aus nicht-metall. Mineral. Stoffen

### **Wichtigste Ausfuhrwaren aus Serbien (2019)<sup>3</sup>**

(1) Elektrische Maschinen; (2) Maschinen, mech. Geräte; (3) Kunststoffe und Waren daraus; (4) Zugmaschinen, Kraftwagen; (5) Kautschuk und Waren daraus

### **Wichtigste Einfuhrwaren nach Serbien (2019)<sup>3</sup>**

(1) Waren unter 100 Euro je Geschäft; (2) Mineral. Brennstoffe; (3) Elektr. Maschinen; (4) Maschinen, mech. Geräte; (5) Zugmaschinen, Kraftwagen

### **Wichtigste Handelspartner Export (2019)<sup>4</sup>**

Deutschland 12 %, Italien 10 %, Bosnien und Herzegowina 7 %, Rumänien 6 %, Russland 5 %

## Wichtigste Handelspartner Import (2019)<sup>4</sup>

Deutschland 13 %, Russland 9 %, Italien 8 %, Ungarn 6 %, China 5 %, Türkei 5 %

\* Tatsächliche Zahlen zum Jahr 2020 liegen erst mit einer Zeitverzögerung von 2-3 Monaten vor. Quellen: <sup>1</sup>Wirtschaftsbericht Serbien, WKO März 2021; <sup>2</sup>Dashboards Außenhandel WKO; <sup>3</sup>Länderprofil Serbien, WKO Aug. 2021; <sup>4</sup>CIA World Factbook

## LINK-BOX

**AußenwirtschaftsCenter Belgrad**

[belgrad@wko.at](mailto:belgrad@wko.at)

## QUELLEN

Weitere Informationen finden Sie hier:

**Wirtschaftsbericht Serbien März 2021, AußenwirtschaftsCenter Belgrad**

<https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/serbien-wirtschaftsbericht.pdf>

**Länderreport Serbien 2020, Außenwirtschaft Austria**

<https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/serbien-laenderreport.pdf>

**Länderprofil Serbien 2021, Außenwirtschaft Austria**

<https://wko.at/statistik/laenderprofile/lp-serbien.pdf>

**Dashboards Außenhandel: Außenhandel nach Partnerländern, Wirtschaftskammer Österreich**

<https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/dashboards-aussenhandel.html>

**Coronavirus: Situation in Serbien**

<https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/coronavirus-situation-in-serbien.html>

**Wirtschaftsausblick Serbien Mai 2021, Germany Trade & Invest**

<https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/wirtschaftsausblick/serbien/serbiens-wirtschaft-erholt-sich-im-eiltempo-246976>

**Branchencheck Serbien November 2020, Germany Trade & Invest**

<https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchencheck/serbien/branchencheck-serbien-250564>

**Bauwirtschaft Serbien**

<https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchenmeldung/serbien/bauwirtschaft-250550>

**Sourcingchancen auf dem Westbalkan**

<https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/im-fokus/albanien/sourcingchancen-auf-dem-westbalkan-642194>

**Westbalkan: „Da muss man nicht bis nach Asien gehen“**

<https://www.gtai.de/gtai-de/trade/specials/branchenbericht/nordmazedonien/westbalkan-da-muss-man-nicht-bis-nach-asien-gehen--619374>

**Development Agency of Serbia (RAS)**

<https://ras.gov.rs/en/publications>

**The World Factbook – Serbia, CIA Central Intelligence Agency**

<https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/ri.html>

**OECD Country Risk Classification, 28. June 2019**

<http://www.oecd.org/trade/topics/export-credits/documents/cre-crc-current-english.pdf>

**Organic Agriculture Serbia**

<https://serbiaorganica.info/en/>

**AgroSense Digital Platform**

<https://agrosens.rs/#/app-h/welcome>

**Smart Farming und Automatisierung werden neue Impulse setzen**

<https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branche-kompakt/serbien/smart-farming-und-automatisierung-werden-neue-impulse-setzen-654504>

**Serbien und Montenegro – Energieeffizienz in Gebäuden, AHK**

[https://www.german-energy-solutions.de/GES/Redaktion/DE/Publikationen/Marktanalysen/2020/zma-serbien-montenegro-2020-energieeffizienz-in-gebaueden.pdf?\\_\\_blob=publication-File&v=2](https://www.german-energy-solutions.de/GES/Redaktion/DE/Publikationen/Marktanalysen/2020/zma-serbien-montenegro-2020-energieeffizienz-in-gebaueden.pdf?__blob=publication-File&v=2)

**Development Agency of Serbia: Automotive Industry Serbia 2021**

<https://ras.gov.rs/uploads/2021/05/automotive2021-small.pdf>

**Development Agency of Serbia: Electronics Industry Serbia 2021**

<https://ras.gov.rs/uploads/2021/05/ras-electronics-small-1.pdf>

**Development Agency of Serbia: Agri-Food Serbia 2021**

<https://ras.gov.rs/uploads/2021/05/ras-agrifood-small-5.pdf>

**E-Commerce market in Serbia, ecommerceDB**

<https://ecommercedb.com/en/markets/rs/all>

**World GDP Ranking der Weltbank**

<https://datacatalog.worldbank.org/dataset/gdp-ranking>

**Our World in Data, Covid-19-vaccinations**

[https://ourworldindata.org/covid-vaccinations?country=OWID\\_WRL](https://ourworldindata.org/covid-vaccinations?country=OWID_WRL)

**Europäischer Grüner Deal**

[https://ec.europa.eu/info/strategy/priorities-2019-2024/european-green-deal\\_de](https://ec.europa.eu/info/strategy/priorities-2019-2024/european-green-deal_de)

**EU kurbelt Investitionen auf dem Westbalkan kräftig an**

<https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/eu-kurbelt-investitionen-auf-dem-westbalkan-kraeftig-an-567512.pdf>

**Serbien investiert Milliarden in die Infrastruktur**

<https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/serbien-investiert-milliarden-in-die-infrastruktur-209216.pdf>

**Konjunktur- und Hilfsprogramme**

<https://www.gtai.de/gtai-de/trade/specials/konjunktur-und-hilfsprogramme-233972.pdf>